

09.09.2014

Tischvorlage

zu TOP 4/ 57. PA am 10.09.2014

Regionalplan Düsseldorf (RPD)

hier: Erarbeitungsbeschluss

- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, SPD und FDP im Regionalrat Düsseldorf vom 08.09.2014

CDU **SPD** **FDP**

FRAKTIONEN IM REGIONALRAT DÜSSELDORF

An den
Vorsitzenden
des Planungsausschusses
im Regionalrat Düsseldorf
Herrn Hans-Hugo Papen
Schwalbenstraße 21
47509 Rheurdt

Grevenbroich, den 08.09.2014

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, SPD und FDP im Regionalrat Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Papen,

die Fraktionen beantragen, folgenden Beschluss in der Sitzung des Planungsausschusses am 10. September 2014 zu fassen:

Die Fortschreibung des Regionalplanes soll weiterhin in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit den Kommunen erfolgen. Es wurde zwischen der Regionalplanungsbehörde und dem Regionalrat vereinbart, dass Anregungen von kommunaler Seite und aus dem Regionalrat in das förmliche Verfahren eingebracht werden können.

Die Veröffentlichung des Entwurfs zum neuen Regionalplan haben die Kommunen genutzt, um sich bereits intensiv mit den Inhalten des Planes auseinanderzusetzen und bereits erste Stellungnahmen abzugeben.

Generell sollten die Ergebnisse aus den Abstimmungen mit den Kommunen Grundlage der zeichnerischen Darstellung sowie der textlichen Aussagen sein.

Abweichungen die seitens der Regionalplanungsbehörde vorgenommen werden, sollen daher begründet und mit den Kommunen rückgekoppelt werden. Transparenz bei der Entscheidungsfindung und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen sind entscheidende Kriterien zur Erstellung eines breit getragenen Regionalplanes.

Um im förmlichen Verfahren eine noch breitere Zustimmung zum neuen Regionalplan zu generieren und somit eine gemeinsame planerische Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre im Planungsraum zu schaffen, regen die Regionalratsfraktionen gegenüber der

Bezirksplanungsbehörde an, die nachfolgend aufgeführten **Kriterien** in das förmliche Aufstellungsverfahren einfließen zu lassen und im Zuge des Gegenstromprinzips strittige Punkte mit den Kommunen zu erörtern:

Bedarf und Entwicklungspotenzial für Wohnbauflächen sind am „Zentral Orte – Prinzip“ orientiert. Innerhalb der Kommunen stellen sich die Zentralitäten der einzelnen Ortsteile unterschiedlich dar. Bei der Annahme von Dichtewerten sind diese unterschiedlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Bei der Weiterentwicklung kleinerer Ortsteile sollten neben der Analyse der vorhandenen Infrastruktur über die sog. „Ampelkarte“ auch die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort, die von den Kommunen selbst beschrieben werden, in die Abwägung einfließen.

Das Ziel, regionale Grünzüge (4Z1) als Teil des Freiraums zu sichern und zu entwickeln, soll sinnvolle Abrundungen von Ortslagen nicht verhindern.

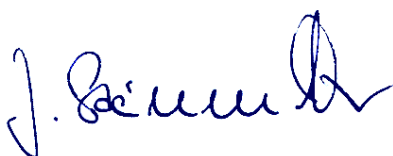
Bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie ist darauf zu achten, dass Kommunen nicht über Gebühr durch die Darstellung belastet werden, während andere Kommunen mit dem Thema kaum befasst werden. Hier ist auf Ausgewogenheit zu achten.

Im Zuge des Flächenrankings „In und Um Düsseldorf“ konzentriert sich der ermittelte Bedarf auf wenige Kommunen. Während Kommunen aus dem Planungsraum, die faktische Verflechtungen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf aufweisen kaum oder gar nicht berücksichtigt werden, profitiert die außerhalb des Planungsraumes liegende Stadt Duisburg in erheblichem Maße von den „Überschwappeffekten“. Dies ist nach unserer Ansicht noch einmal zu überprüfen.

Der Planungsraum für den neuen Regionalplan grenzt an mehrere andere Planungsräume, insbesondere auch an den Regierungsbezirk Köln. Für die Stadt Köln wird für die nächsten Jahre ein signifikantes Bevölkerungswachstum prognostiziert. Gleiches gilt für die Städteregion Arnheim/Nijmegen und den angrenzenden Kreis Kleve.

Vor diesem Hintergrund sollten auch Auswirkungen, Verknüpfungen und Schnittstellen aus diesem Raum bei der zukünftigen Flächenentwicklung mit betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Steinmetz
Geschäftsführer der
CDU-Fraktion

gez.
Klaus Bechstein
Geschäftsführer der
SPD-Fraktion

gez.
Jörn Suika
Geschäftsführer der
FDP-Fraktion

Durchschriften

Vorsitzender des Regionalrates
Regierungspräsidentin
Fraktionen im Regionalrat